

# Holt euch die Goldene Tramway 2003!

Die Stadt gehört Dir.



## Wo haben meine Eltern als Kinder gelebt, wie sind sie in die Schule gegangen, womit sind sie gefahren?

Lernziel	Materialien
<p>Ein Interview selbständig vorbereiten, durchführen und auswerten, die Ergebnisse präsentieren</p> <p>Historische Veränderungen in der Lebensweise begreifen und die Gegenwart neu verstehen</p> <p>Durch Andere kulturelle und soziale Unterschiede kennen lernen</p>	<p><b>Arbeitsblatt 1:</b> Was wir wissen</p> <p><b>Arbeitsblatt 2:</b> Fragen stellen</p> <p><b>Arbeitsblatt 3:</b> Nach dem Interview</p> <p><b>Arbeitsblatt 4:</b> Fotos „Straßenbahnen in Wien“</p>

### Allgemeines

Die Zeit der Eltern und/oder Großeltern soll selbständig erforscht werden. Die Materialien sollen die SchülerInnen im Rahmen eines handlungsorientierten Unterrichtsprojekts bei ihren Tätigkeiten unterstützen.

Zu Beginn sollten Arbeitsgruppen gebildet werden. Die Arbeitsblätter können gemeinsam oder selbständig von den Gruppen besprochen werden. Während der Arbeit können die erledigten Schritte nach der Reihe abgehakt werden und dienen so als ständiger Handlungsbegleiter und zur Kontrolle.

### Arbeitsblatt 1: Was wir wissen

Ein Einstieg, bei dem von der Vorstellungswelt des Schülers ausgegangen wird. Die SchülerInnen sollen sich durch das Ausfüllen der Tabelle bewusst werden, welches Bild sie von der Kindheit ihrer Eltern haben. Diese Vorgangsweise führt dazu, dass die SchülerInnen den nächsten Schritt, das selbständige Formulieren von Fragen aus eigener Motivation anstreben, da sie entweder:

- genaueres erfahren wollen, wenn das Bild unvollständig oder vage ist, oder
- sich von der Richtigkeit des Bildes überzeugen wollen, wenn das Bild sehr deutlich ist.

# Holt euch die Goldene Tramway 2003!

Die Stadt gehört Dir.



## Arbeitsblatt 2: Fragen stellen

Vorbereitung: Leere Karteikarten mitbringen

Interviewkarten mit jeweils 3-5 Fragen sind geeignete und professionell eingesetzte Hilfsmittel bei Interviews. Sie dienen dazu, dass der Interviewer sich nicht hinter einem Fragebogen „versteckt“ und seine unterschiedlichen Fragen flexibel einsetzen kann.

## Arbeitsblatt 3: Nach dem Interview

Um unter den SchülerInnen möglichst viele Arten von Lerntypen anzusprechen, wird ihnen die Möglichkeit geboten, sich zwischen unterschiedlichen Präsentationsarten zu entscheiden.

Auf diese Weise kann die Motivation der SchülerInnen von Anfang an erhöht werden, indem sie ein selbständig gewähltes Endprodukt anstreben.

Anmerkungen:

Wichtig ist nur, dass jede Gruppe Interviews durchführt und die Ergebnisse gemeinsam auswertet. Es sollte aber nicht jedes Kind dazu verpflichtet werden, einen Erziehungsberechtigten zu befragen.

Da viele Eltern oder Erziehungsberechtigten der SchülerInnen nicht in Österreich aufgewachsen sind, kann diese Lerneinheit auch gut zur gemeinsamen Präsentation unterschiedlicher Kulturen verwendet werden – je vielfältiger, desto besser.

## Arbeitsblatt 4: Fotos „Straßenbahnen in Wien“

Um der genauen Bauweise der Straßenbahnen auf den Grund zu kommen und Anstöße für das Interview zu bieten, können die Bilder den Interviewpartnern vorgelegt werden. Besonders interessierte Kinder können versuchen, aus den Berichten ein Straßenbahnmodell zu zeichnen oder zu basteln.

## Was wir wissen

**Schritt 1: Themenüberblick**

Lebens-Bereich	Was war damals anders?	Was war damals genau so wie heute?
Schule		
Schulweg		
Verkehrsmittel		
Telefon und Computer		
Einkaufen		
Freizeit		
Urlaub		
Arbeit		
Technik		

## Fragen stellen

### □ Schritt 2: Was wollen wir erfahren?

1. Überlegt, bei welchen Themen ihr genauer nachfragen wollt oder welche Lebensbereiche euch noch interessieren würden.

2. Schreibt jeden Themenbereich auf eine eigene Interviewkarte.

Die Einteilung in Themenbereiche ist wichtig, damit sich euer Interviewpartner auf eine Sache konzentrieren kann: Nur dann wird er sich gut erinnern und euch viel erzählen können.

3. Schreibt höchstens 4 bis 5 Fragen darunter.

Zu viele Fragen können euren Interviewpartner verunsichern und überfordern.

### □ Schritt 3: Das Interview

Tipps für dein Interview:

- Mach dir einen Termin aus und frage nicht während der Alltagshektik. Bitte deinen Interviewpartner falls vorhanden Fotos aus der Kindheit mitzubringen.
- Lass den Interviewpartner ausreden, auch wenn er oder sie vom Thema abschweift.
- Du kannst ab und zu ein paar Notizen machen. Schreibe aber auf keinen Fall mit, sondern schau deinen Interviewpartner an und höre ihm oder ihr aufmerksam zu.
- Lege einen Bleistift und ein Blatt Papier zurecht: Vielleicht möchte dir dein Interviewpartner etwas aufzeichnen, um es besser erklären zu können.
- Nimm dir nach dem Interview kurz Zeit und schreibe die wichtigsten Informationen auf.

## Nach dem Interview

### Schritt 4: Hat sich unser Bild verändert?

Tauscht in der Gruppe eure Erkundigungen und eventuell gesammelte Fotos und Skizzen aus. Besprecht, welche Informationen ganz neu für euch waren.

### Schritt 4: Wie wird präsentiert?

Sucht euch für die Präsentation eurer Ergebnisse eine Darstellungsmöglichkeit aus und macht euch ans Werk:

#### A) Eine Wandzeitung

Kurze Texte, Zeichnungen, Fotos, ... auf einen großen Bogen Papier kleben und im Klassenzimmer aufhängen. Das ergibt ein kunterbuntes und informatives Bild.

Dafür muss man:       - Packpapier, Schere, Klebstoff mitbringen  
                              - Gut sichtbare Stelle im Schulhaus organisieren

#### B) Ein Vortrag

Einen kurzen Vortrag über ein ausgewähltes interessantes Thema vorbereiten. Dazu kann man anschauliche Hilfsmittel wie Overheadfolien verwenden.

Dafür muss man:       - Zeitspanne mit dem/der Lehrer/in ausmachen  
                              - Overhead, Beamer oder ähnliches organisieren

#### C) Eine kurze szenische Darstellung

Eine Alltagsszene oder eine kleine Geschichte ausdenken und als Rollenspiel darstellen.

Dafür muss man:       - Zeitspanne mit dem/der Lehrer/in ausmachen  
                              - Requisiten zusammensuchen oder basteln

## Straßenbahnen in Wien

